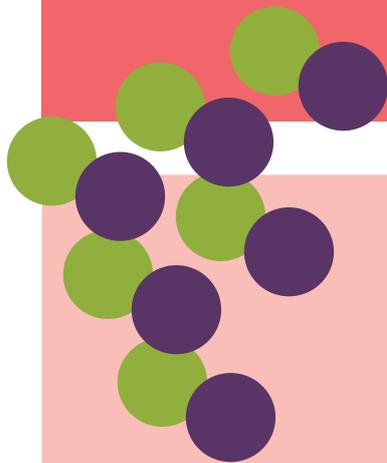


fokus

@lutzenberg.ch

07-19 94

Lutzenberg
im Appenzellerland



Editorial
Personelle Veränderung

Schule
Generationenwechsel

Dorfleben
Bundesfeier

thema:
Veränderungen

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Nach unseren Sommerferien
(3. – 25. Juli 2019),
verwöhnen wir Sie gerne mit unseren
feinen Sommergerichten.

!!! Aussichtsterrasse !!!

Wild-Saison
ab ca. Mitte September

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**

tyoR'

«Die Linie ist ein Punkt,
der spazieren geht».

**Mit Können
und Leidenschaft
zum Erfolg.**

TypoRenn

Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
071 333 19 52
typorenn.com



**Rehabilitations
Zentrum**
9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



ÜBERRAGENDES
BIKEN MIT
EXTRA POWER



BULLS-CORE EVO TR 2.275+
750 WH1

zweirad-signer.ch

MESMERENWEG 2 CH-9425 Thal +41 71 888 13 93 INFO@ZWEIRAD-SIGNER.CH



LANGENEGGER

HOLZBAU + BEDACHUNGEN

Haufen 534, 9426 Lutzenberg, Telefon 071 888 31 76
www.langenegger-holzbau.ch, info@langenegger-holzbau.ch



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19

Juan
Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für  und alle anderen guten Autos!

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Unteres Rheintal mit Geschäftsstellen in St. Margrethen und Rheineck

Geschätzte Leserinnen und Leser

Juhui ... Sommerferien

So tönt es schon bald wieder, landauf und landab. Ein Zeichen der Freude auf die langen Sommerferien zuhause oder irgendwo auf unserem Erdball. Die Sommerferien sind vielfach verbunden mit Veränderungen. Danach erfolgt der «Ernst des Lebens» mit dem

- Eintritt in den Kindergarten,
- Wechsel in die 1. Klasse im Dorf,
- Wechsel von der Mittel- in die Oberstufe,
- Eintritt in eine weiterbildende Ausbildung,
- Einstieg ins Berufsleben.

Alle diese Veränderungen sind verbunden mit freudigen Erwartungen, aber allenfalls auch banger Ungewissheit. Mit einer positiven Einstellung können die Eltern ihre Sprösslinge sanft an den neuen Lebensabschnitt heranführen und motivieren, den Schritt in die neue Lebensetappe freudig zu erwarten. Ebenso können die Lehrenden, Auszubildende und neuen Berufskollegen das ihrige dazu beitragen, den Start so zu gestalten, dass der erste Tag – und natürlich auch die folgenden Tage – in bester Erinnerung bleibt.

« Wer ständig glücklich
sein möchte,
muss sich oft verändern. »

Chinesischer Philosoph Konfuzius

Der Prozess der Veränderung beschränkt sich jedoch nicht nur auf unsere Jugendlichen. In den vorangehenden «fokus»-Ausgaben haben Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes dargelegt, wie sie mit Veränderungen umgehen, sie meistern und mit Freude und Zuversicht erleben.

Für diesen Prozess, der uns alle tagtäglich betrifft, wünsche ich Ihnen allen viele positive Gedanken und, auch in manchmal schweren Zeiten, viel Zuversicht.

So haben sich verschiedene Persönlichkeiten zum Thema «Veränderungen» geäußert.

« Veränderungen
begünstigen nur den,
der darauf vorbereitet ist. »

Französischer Chemiker Louis Pasteur



Foto: Peter Renn

Eine Veränderung erfährt auch das Team der Gemeindeverwaltung. Janice Mattarel tritt ihre Stelle als Gemeindeschreiberin an. Zu dieser Veränderung und beruflich neuen Herausforderung wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung. Möge sie das gleiche Vertrauen der Lutzenberger Bevölkerung geniessen, das mir in den vergangenen drei Jahren entgegengebracht wurde. Ich werde diese Zeit in bester Erinnerung behalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine schöne, erholsame und glückliche Sommerzeit mit der Erwartung von vielen positiven Veränderungen.

Walter Grob, Gemeindeschreiber

Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Walter Grob, Doris Herzig, Sabrina Obertüfer, fokus@lutzenberg.ch

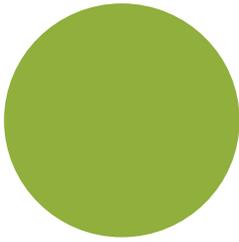
Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, prenn@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9100 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Peter Schalch



Mit dem grossen Bruder im Kindergarten

Andrin Lutz feiert bald seinen siebten Geburtstag und wechselt nach den Sommerferien in die erste Klasse. Die Freude darüber ist fast genau so gross wie jene beim Kindergarteneintritt.

Damals, als sein grosser Bruder Elia bereits einen orangen Streifen tragen durfte, lief ihm Andrin fast täglich auf dessen Schulweg entgegen und wollte alles von seinem Kindergartenjahr erfahren. Die Ungeduld, endlich selbst im Stuhlkreis von Frau Stieger Kamber sitzen zu dürfen, wurde immer grösser, je näher der Sommer kam. Dass er sein erstes Kindergartenjahr zusammen mit seinem um ein Jahr älteren Bruder verbringen würde, störte ihn überhaupt nicht. «Ich wusste, dass er mir helfen wird, wenn ich mal nicht weiterkomme und dass er mir alles zeigen kann», sagt Andrin. Auch seine Mutter Stefanie Lutz, erinnert sich, dass ihm die Anwesenheit von Elia Sicherheit gegeben hat und dieser grosse Schritt dadurch einfacher für ihn war. Die beiden Brüder haben sogar eine Abmachung getroffen: Im Kindergarten sei Elia der «Chef» und Andrin würde mit ihm mitziehen. «Es entstand eine Einheit zwischen den beiden, sie haben zusammengehalten und im Chindsgi viel weniger gestritten als zu Hause, denn in den eigenen vier Wänden galt diese Regel dann nicht mehr», erzählt sie. «Dafür war es für Andrin nicht leicht, als sein Bruder in die Schule wechselte, denn er musste sich in der neuen Situation zuerst zurechtfinden.» Zum Glück hat der aufgeweckte Junge den Spass am Kindergarten aber nicht verloren und war gern ein «Schmetterling». So heissen nämlich die grossen Kindergärtler, nachdem sie im ersten Jahr ein «Räupli» waren.

Und jetzt trägt Andrin seinen orangen Streifen noch die letzten Wochen mit Stolz, bevor er ihn dann gegen einen gelben eintauschen darf und wieder ein neues, spannendes Kapitel in seinem Leben beginnt.

Sabrina Obertüfer



Robin Flammer – «ganz normal»

Robin Flammer wohnt mit seinen Eltern und seiner jüngeren Schwester im Hof. Für ihn war der Wechsel vom Chindsgi in die erste Primarschulklasse «ganz normal». Den Weg und die Räume kannte er bereits. Keine Veränderung also?

Beim zweiten Nachfragen treten dann doch Dinge zu Tage, die sich verändert haben. Zum Unterrichtsbeginn pünktlich zu sein ist noch wichtiger, damit kein Smiley abgegeben werden muss. Und man muss viel länger ruhig sitzen, das sei anstrengend. «Vom Chindsgi vermisse ich, dass wir viel mehr spielen konnten», sagt Robin. Nach den Vorlieben befragt, meint er: «Plus-Rechnen mag ich sehr, Minus-Rechnen ist etwas doof.» Er mag Turnen, Musik und Tschütten in der Pause, Lesen und das Arbeiten nach dem Buchstabenplan. «Schreiben auf der Linie» erfordert von Robin besondere Aufmerksamkeit und prompt bemerkt er, dass der Autorin dieses auch nicht so gelingt und ihr «K» obendrein falsch ist.

Mama Sandra betont, dass der Eintritt in den Chindsgi die grössere Veränderung darstellte.

«Der Stundenplan ist ein anderer, aber die Tagesstruktur war schon durch die Kindergartenzeiten geprägt. Jetzt ist es inhaltlich anspruchsvoller, das Lernen ist anders und die Kinder werden von Anfang an in selbständigem Arbeiten gefördert», sagt die Mutter. «Die Kleinen machen einen Riesenschritt und wirken plötzlich grösser», ergänzt sie.

Den Schulweg geht Robin mit Gspänlis. Das Überqueren der Hauptstrasse haben sie geübt und auch der Umgang mit weiteren allfälligen Gefahren wurde besprochen. Die Kinder wissen, auf was sie aufpassen müssen.



Für Mama Sandra veränderte sich mit dem Schuleintritt auch die Organisation des Familienalltags noch einmal. «Das Programm ist voller und es gilt gut zu planen, um alles – Schule, Beruf, Haushalt, Familie und Hobbies – unter einen Hut zu bringen», sagt sie.

Auf die Frage, ob sich denn seit Robins Schuleintritt für die jüngere Schwester auch etwas verändert habe, bemerkt dieser spontan: «Rebecca hat jetzt viel mehr Zeit zum spielen als ich.»

Maria Heine Zellweger

Nach neun Schuljahren folgt die Berufsschule

Wenn wir über das Thema «Veränderungen» sprechen oder darüber schreiben, kommt man nicht darum herum, dem Schritt von der Schule in die Berufsschule besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die dazu gehörenden Aussagen und Informationen haben wir von Malu Cazorzi und Delia Züst erhalten. Die beiden kennen sich «von Kindesbeinen an» und dies lange bevor sie sich in Lutzenberg im Kindergarten und der Primarschule trafen. Auch die Sekundarschule in Walzenhausen absolvierten sie zusammen. Malu und Delia sind richtige Freundinnen geworden – und geblieben. Dies seit 16 Jahren.

Malu Cazorzi: In der 3. Sek. wurde es ernst!

In der 2. Sek. hatte Malu das Gefühl, dass Überlegungen zur Wahl eines Berufs noch ziemlich weit weg waren. Lange Zeit herrschte ein eigentliches «Larifari». Warum auch nicht? Da gibt es keine besondere Eile. In den Sommerferien anfangs der 3. Sek. wurde es aber ernst: Das Fach Berufswahl musste in Angriff genommen werden.

Da war gleich die Frage vom richtigen Einstieg: Von wem, ausser im Berufswahlfach, könnte man noch nützliche Ratschläge für die Berufswahl erhalten? Malu hatte Hemmungen, irgendwo zu schnuppern. Ihre Mutter half ihr aber sehr, Firmen ausfindig zu machen, in denen man sich, meistens während zwei Tagen, umsehen und einiges in Erfahrung bringen konnte.

Malus Lieblingswunsch war, Kindergärtnerin zu werden. Sie wollte aber nicht gerade jetzt schon wieder eine Schule besuchen. Sie schaute sich daher an verschiedenen Orten nach möglichen Berufen um: In einem Spital und einem Altersheim. Sie dachte auch an den Beruf einer Floristin oder einer MPA (Medizinische Praxis-Assistentin). Doch bald war ihr klar, was sie eigentlich wollte: Eine Ausbildung als Fachfrau in einer Kita (Kindertagesstätte). Im August wird Malu das dafür nötige Praktikum absolviert haben und die dreijährige Lehre beginnen. In dieser Lehre wird sie pro Woche an drei Tagen arbeiten und an zwei Tagen die Schule besuchen. Im Hinblick auf den schulischen Teil ist Malu zur Zeit noch etwas aufgeregt.

Über ihre Zukunft hat Malu ganz bestimmte Vorstellungen. Sie werde wohl sicher ein bis zwei Jahre im Beruf bleiben. Später dann könne sie sich vorstellen, als Bestatterin tätig zu sein, oder in St.Gallen eine eigene Bar zu führen.

Delia Züst: Entscheid für Kita

Anfangs der 2. Sek. war es Delia Züst bewusst, dass es jetzt Zeit sei, in verschiedene Richtungen Stellen-Bewerbungen zu versenden. Spätestens Anfang der 3. Sek. sollte man ja wissen, wo man die Lehrstelle, die man gerne hätte, auch zugesagt erhalten könnte.

Delia hat sich in viele Richtungen gewandt, um erfahren zu können, wo ihr eine Lehrstelle angeboten wird, welche die Basis für ihre Zukunft sein könnte. Sie hat viel «herumgeschnuppert», wollte unter Leuten sein, die einem gute Tipps geben könnten, hat alles Mögliche angeschaut und in Bezug auf sich selbst geprüft. Das Ergebnis war, dass Delia sich für eine berufliche Ausbildung in einer Kita entschieden hat.

Das Praktikum, das Delia zur Zeit noch absolviert, wird im August fertig sein. In der Folge wird sie wieder Neues in der Ausbildung der Kita erfahren. Sie ist im

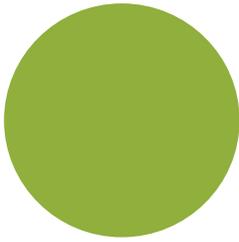


Delia Züst (links) wohnt bei ihren Eltern im Fuchsacker, nicht weit davon entfernt lebt Malu Cazorzi mit ihren Eltern im Gebiet Brenden. Beide hatten praktisch den gleichen Weg zum Kindergarten oder zur Schule.

Hinblick darauf noch etwas nervös, weil das, mit dem sie es bald zu tun hat, noch ziemlich unbekannt ist.

Auf die Frage, wie sie sich ihre Zukunft vorstelle, meint Delia, dass sie ziemlich sicher im erlernten Beruf verbleiben werde. In ein paar Jahren wissen wir, wie Delia diesen Weg gegangen ist, was sie dabei erreicht hat und in welche Richtung es für sie weiter gehen wird.

Werner Meier



Sven Hofer – eine andere Welt

Der Übertritt von der Primarschule in die Oberstufe ist ein wichtiger Schritt im Leben von Kindern. Die Zeit davor verbringen sie im Spannungsfeld zwischen Lehrern und Eltern, die häufig Bestleistungen fordern. In der Oberstufe offenbart sich eine andere Welt für die zu Jugendlichen heranwachsenden Kinder.

Seit Sommer 2018 besucht Sven Hofer die Oberstufe in Walzenhausen, wie mittlerweile beinahe alle gleichaltrigen Klassenkamerad/innen aus Lutzenberg. Dem war vor nicht allzu langer Zeit nicht so, als die Oberschul-Standorte Rheineck oder Thal bevorzugt wurden. Grund dazu, und das zeigt sich bereits nach wenigen Gesprächen, ist der modernisierte Ausbildungsplan, welchen die Schule Walzenhausen vor einigen Jahren erarbeitet und eingeführt hat. Einer der Gründe zu diesem Schritt nach vorne war der Druck des Kantons. Dieser nämlich erwog die mittelfristige Streichung vereinzelter Schulstandorte, sollten diese zu wenig ausgelastet sein.

Wie es sich nach wenigen Jahren zeigt, macht das neue Konzept «schule», im wahrsten Sinne des Wortes. Sven Hofer jedenfalls ist begeistert vom Schulprogramm in Walzenhausen, einzig der Sportunterricht habe ihm in Lutzenberg besser gefallen. Das Positive jedoch überwiegt weitaus, so seien ihm viele «Freiheiten» gegeben, welche in der Unterstufe kein Thema waren. Damit meint er nicht etwa mehr Freizeit, sondern die Möglichkeit, seine Wunschfächer aus einem grossen Angebot an Kursen selber auszuwählen und somit seinen eigenen Stundenplan zusammenstellen zu können. Dies jeweils für sämtliche Nachmittags-Lektionen.

Morgens jeweils ist Schulunterricht im gewohnten Sinn, mit den vom Lehrplan vorgegebenen Basisfächern angesagt. Dazu gehören verschiedene Sprachfächer, Mathematik, Natur & Technik, sowie Fächer zu gesellschaftlichen Themen, wie Wirtschaft, Arbeit und Haushalt. Im Weiteren können sich die Schüler/innen im Lernraum selbständig in Fachthemen vertiefen und sich gegenseitig austauschen. Solche Möglichkeiten fördern das selbständige Aneignen von Wissen.

Sven Hofer gefällt auch der lockere und offene Umgang mit den Lehrpersonen. Schön war auch, dass er vor Schuleintritt melden durfte, mit welchen Lutzenberger «Gspänli» er in der Oberstufe gemeinsam die Schulbank drücken möchte. Seine Wünsche wurden dabei durchwegs erfüllt. Auch die Wünsche aus dem siebenseitigen (!) Angebot an Kursen für die selbständige Ausgestaltung der Nachmittags-Lektionen musste Sven bereits einige Monate vor Beginn des Schuljahres melden. Eines seiner Lieblingsthemen ist Geschichte. Dabei interessiert ihn speziell die Epoche der Seefahrer und Entdecker von ersten Handelswegen. Auch Fächer wie Musik und handwerkliche Kurse gefallen dem jungen Lutzenberger. Zum Beispiel sei beim Werken die Veränderung gegenüber der Primarschule gut zu spüren. Wo damals eine Aufgabe für alle vorgegeben war, resp. alle Schüler das selbe zu fertigen hatten, wird ihm beim Kurs an der Oberstufe als Beispiel das Arbeitsmaterial Holz und Plexiglas vorgegeben. Dies mit der Aufgabe, etwas daraus zu fertigen. Solche Herausforderungen nimmt Sven Hofer gerne an, beinahe ohne auch feststellen zu dürfen, dass es ihm dabei grosse Freude bereitet.

Auch Monti Wirz, welcher nur unweit von Sven Hofer wohnt, jetzt aber noch die Primarschule in Lutzenberg besucht, wird ab August zur Oberstufe nach Walzenhausen wechseln, worauf er sich sichtlich freut. Bereits jetzt hat er die Wunschliste für die Nachmittags-Kurse gemeldet, dabei waren bereits einige ausgebucht. Ein Problem sei dies für ihn jedoch nicht, da das grosse Angebot viele Alternativen biete. «Durch eine positive Grundhaltung ermöglichen wir sinnvolles Lernen». Dies einer der Leitsätze der Oberstufe Walzenhausen. Unsere Schüler können dies bestätigen.

Peter Schalch



Aus einer Millionenstadt aufs Land

Jasmine Teichler besucht den grossen Kindergarten und unterscheidet sich auf den ersten Blick kaum von ihren gleichaltrigen Gspänli. Dann aber staunt man nicht schlecht, wenn sie sich plötzlich auf chinesisches vorstellt und erzählt, dass sie in Shanghai (China) geboren wurde und danach in Taiwan gelebt hat.

Bevor Jasmine vor gut eineinhalb Jahren zusammen mit ihren Eltern und ihrer grossen Schwester in die Schweiz gezogen ist, hat sie in Taiwan eine Spielgruppe besucht und erinnert sich zurück: «Wir mussten jeden Tag Mittagsschlaf halten, das hat mir nicht gefallen.» Ihre Mutter erzählt, dass es in Taiwan normal sei, jeden Mittag zu schlafen. «Bereits die Babies werden an die typische vorgebeugte Haltung gewöhnt, indem sie im Kinderwagen nicht auf dem Rücken liegen, sondern vornüber gebeugt schlafen. Man arbeitet viel, geht spät ins Bett und muss trotzdem wieder frühmorgens raus, da sind diese kleinen Schläfchen am Pult wichtig.» Jetzt ist Jasmine froh, dass sie mittags einfach nach Hause kommen und spielen kann. Auch ihre Mutter findet den Tagesablauf hier in der Schweiz einfacher und ist überzeugt davon, dass das Schulsystem in Taiwan ihren Töchtern nicht gut getan hätte.



Aber auch die Einkaufsmöglichkeiten hier in der Schweiz, und nicht zuletzt das Klima, vereinfachen das Leben der Familie ungemein. «Durch die heissen Temperaturen, gepaart mit der hohen Luftfeuchtigkeit, war es nicht möglich 100 % zu funktionieren», erinnert sich die junge Mutter. «Die Schweiz ist ein Paradies, das merkt man erst, wenn man einmal nicht hier gelebt hat.» Noch heute kann sie sich

an den Farben der Natur rund um ihr Haus kaum sattsehen. Dass ihre Töchter jetzt draussen spielen und Fahrrad fahren können, macht sie glücklich. Trotzdem möchte sie die Zeit in Taiwan nicht missen. «Ich habe mich dort zu Hause gefühlt und enge Freundschaften geschlossen. Wir bekommen auch regelmässig Besuch aus unserer alten Heimat.» Dann freut sich Jasmine ganz besonders, denn sie besucht nicht nur den Kindergarten, sondern einmal wöchentlich auch den Chinesisch-Unterricht. Das Mädchen ist stolz auf ihre Zweisprachigkeit und geniesst die Zeit, in der sie sich mit ihren Gästen aus Taiwan unterhalten kann.

Sabrina Obertüfer

Leonie Langenegger – «...alles echt neu!»

Leonie wohnt mit ihren Eltern und den beiden jüngeren Schwestern im Weiler Haufen. Sie besucht die erste Primarschulklasse und erzählt, was sich für sie mit dem Wechsel vom Chindsgi in die Schule alles verändert hat.

«Am Anfang war ich ganz aufgeregt, alles war echt neu. Ich wusste erst nicht, wie alles funktioniert und wer alles in meiner Klasse sein wird. Ich war unsicher, was da auf mich zukommen wird und ob da jemand sein würde, der mich plagt. In der zweiten Woche kannte ich mich dann besser aus und in der dritten Woche wusste ich bereits alles», sprudelt es aus dem lebhaften Mädchen heraus. Der Schülerthek jetzt sei viel schwerer als das Chindsgitäschli, man könne nicht mehr so viel spielen und die Zeit spiele eine wichtigere Rolle. «Es isch eifach so: Wenn i z'spot chumme oder blöd tue, chosch-

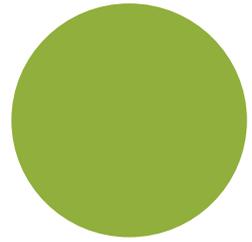
tet da am Friitig en Smiley!». Leonie erzählt jedoch vor allem von den positiven Veränderungen. Es gebe so viel Neues zu lernen und es sei ein gutes Gefühl, gefordert zu sein, richtige Antworten geben zu können oder gar schon die Aufgaben der Grossen lösen zu können. Deutsch, Lesen und Geschichten mag Leonie besonders.

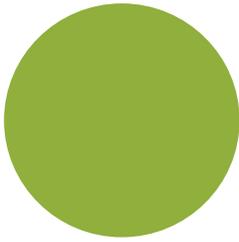
Auch für Mama Stephanie ist es ein grosser Schritt: «Im Chindsgi sind sie noch Kinder und plötzlich geht alles so schnell. Sie müssen in Vielem selbständiger sein», sagt sie. Stephanie vertraut ihrer Tochter, dass sie mit allfälligen Gefahren gut umgeht. Trotz-



dem taucht ab und zu ein mulmiges Gefühl auf. Als Eltern mache man sich schon Gedanken bei so bedeutenden Veränderungen wie einem Schuleintritt. «Wie macht sie es? Kommt sie zurecht?» Aber es ist auch schön und macht stolz, wenn das Kind mit der Veränderung wächst. Wenn Papa sagen kann: «Jetzt ist mein kleiner Schatz schon in der Schule!»

Maria Heine Zellweger





Von Lutzenberg in den Vatikan

Mit der Vereidigung als Schweizer Gardist am 6. Mai 2019 ging für Simon Dietrich ein Traum in Erfüllung. Schon als kleiner Bub – sein Vater war bereits Gardist – war er begeistert von den farbigen Uniformen, das Festliche beim Treffen der ehemaligen Leibwächter des Papstes.

Der Aufnahme in die Garde vorausgegangen ist eine schriftliche Bewerbung, eine ärztliche Untersuchung, ein Vorstellungsgespräch in Glarus sowie die persönliche Vorstellung beim Kommandanten und Kaplan in Zürich. Mit dem Internetauftritt der Schweizer Garde wurde das Aufnahmeverfahren inzwischen ganz wesentlich vereinfacht. Ein halbes Jahr später hat Simon Dietrich den Aufnahmebescheid erhalten, die Militärentensilien des Schweizer Militärs abgegeben und sich auf die Reise in den Vatikanstaat gemacht.

Dort traf er ein völlig anderes Umfeld an. Keine bekannten Gesichter, eine andere Sprache. Lediglich das Wissen, dass ein Gardist aus Thal SG kommt, den er jedoch persönlich nicht kannte. All dies kam einem «Wurf ins kalte Wasser» gleich. Die Aufgeschlossenheit aller hat jedoch dazu beigetragen, dass er sich recht schnell zurecht gefunden hat.

Zur Rekrutenschule in der Päpstlichen Schweizergarde gehört unter anderem ein Monat Ausbildung im Tessin. Beübt wird man von der Kantonspolizei Tessin und der Einsatztruppe des Kantons Tessin. Dies alles findet auf dem Waffenplatz der Grenadiere in Isonne statt. Zur Ausbildung gehören: Psychologie, Recht, Nahkampf/Selbstverteidigung, Pistole schießen und weiteres.

Untergebracht sind die Gardisten, wie in der Schweiz, in einer Kaserne. Während der zwei Monate dauernden Grundausbildung sind sie in einem «10er-Schlag» untergebracht. Danach erfolgt der Wechsel in kleinere Schlaf- und Aufenthaltseinheiten.

Rom und der Vatikan bieten ein grosses Freizeitangebot. Da ist einerseits die Stadt selbst oder im Sommer der Ausflug ans Meer. Auch das Angebot des Vatikans, mit einem eigenen Fussballclub, das Joggen in den vatikanischen Gärten und weitere Fitnessangebote tragen dazu bei, dass sich Simon Dietrich im Ausgang und im Kreis der anderen Gardisten wohl fühlt. Er hat bereits viele Bekannte und sogar Einladungen nach Australien, Amerika und Kanada erhalten. Amüsantes weiss er zum Fussballclub zu berichten. In der Schweiz spielte er in einer 5.-Liga-Mannschaft, von der Nationalmannschaft des Vatikans hat er bereits ein Aufgebot!

Simon Dietrich hat sich für 26 Monate verpflichtet. Danach ist es ihm freigestellt, weiter im Dienst der päpstlichen Garde zu bleiben oder ins «zivile» Leben zu wechseln. Bei einem Verbleib besteht die Möglichkeit von beruflichen Weiterbildungen, z. B. als Sicherheitsfachmann VSSU (Gruppenleiter Securitas). Die Rückkehr ins «zivile Berufsleben» ist mit Herausforderungen verbunden. Es fehlen zwei oder mehrere Jahre berufliche Erfahrung und es bedarf eines besonderen Efforts, sich aufzudatieren. Aber auch auf persönlicher Ebene besteht Nachholbedarf. Der Anschluss ist in jeder Beziehung wieder herzustellen.

Die Schweizer Garde wird vom Heiligen Stuhl (nicht vom Vatikan) besoldet. Simon Dietrich geniesst die «Italianità» und die Aussicht, zu günstigen Konditionen das «Billet» für die grosse Töffprüfung zu machen.

Der 6. Mai 2019 war für Simon Dietrich ein grosser Moment mit emotionalen Gefühlen. Anlässlich des «Sacco di Roma» werden jährlich die neuen Gardisten vereidigt. Es ist unglaublich, wenn man realisiert, dass diese jungen Männer bereit sind, ihr Leben für den Papst hinzugeben.

Die Kontakte zur Schweiz und Lutzenberg bestehen nach wie vor: Im Sommer wird er, wie in den Vorjahren, aktiv am Lutzenberger Grümpeli teilnehmen.

Walter Grob



Appenzeller Kantone untersuchen Fließgewässer

Ungefähr alle fünf Jahre untersuchen die beiden Appenzeller Kantone ihre Fließgewässer. Damit sollen Veränderungen im und am Bach frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig Massnahmen zu ergreifen. Kontrolliert werden biologische, chemische und physikalische Kenngrößen. Zusätzlich findet in Appenzell Ausserrhoden eine fischereiliche Untersuchung statt.

Das Appenzellerland ist reich an kleineren und grösseren Bächen, die die Landschaft gliedern und bereichern. Allerdings hinterlassen Abwässer aus Kläranlagen, von Strassen und Plätzen, aber auch die Landwirtschaft und die Wasserkraftnutzung deutliche Spuren in den Gewässern. Um die Qualität dieser Fließgewässer weiter zu verbessern und Handlungsbedarf aufzuzeigen, werden die Bäche der Einzugsgebiete Sitter, Urnäsch, Glatt, Goldach und des Rheintaler Binnenkanals in diesem Jahr erneut untersucht.

Die Untersuchungen begannen Ende März und dauern bis Mitte Oktober. Es werden Erhebungen der Abflussverhältnisse, des äusseren Erscheinungsbildes, der Gewässerbiologie, der chemisch-physikalischen Kenngrößen sowie der Nährstoffe durchgeführt und ausgewertet. Auch wird überprüft, ob die ökologischen Ziele für Fließgewässer gemäss Gewässerschutzverordnung eingehalten werden und ob Verbesserungen im Vergleich zu früheren Untersuchungen festzustellen sind. Im September werden zudem die Fischbestände in der Glatt, der Urnäsch, im Rotbach und im Klusbach an mehreren Stellen erhoben und untersucht wie gut die natürliche Reproduktion im Gewässer funktioniert.



Die Glatt bei Zellersmüli unterhalb der ARA Herisau

Weitere Auskunft erteilen:

Valentin Lanz, Amt für Umwelt AR, Abteilungsleiter Wasser und Stoffe
Telefon 071 353 65 39

Anja Taddei, Amt für Umwelt AR, Sachbearbeiterin Fließgewässer und Fischerei
Telefon 071 353 65 69

Franziska Wyss, Bau- und Umweltdepartement AI, Leiterin Amt für Umwelt
Telefon 071 788 93 54

Untersuchung letztmals 2013

Die Appenzeller Fließgewässer wurden im Jahr 2013 zum fünften Mal umfassend überprüft. Anhand der chemischen und biologischen Kenngrößen wurde vielerorts eine gute bis sehr gute Gewässerqualität festgestellt. Allerdings erfüllten diverse Gewässerabschnitte die gesetzlichen Anforderungen noch nicht vollumfänglich.

Die fischereiliche Untersuchung wurde damals zum zweiten Mal durchgeführt. Auch die Fischuntersuchung deckte an mehreren Stellen erhebliche Defizite hinsichtlich der Populationsstruktur auf, deren Ursache nicht offensichtlich war.

Die Detailergebnisse der Untersuchung 2013 sind auf den Internetseiten der beiden Umweltämter abrufbar.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Pikettdienst

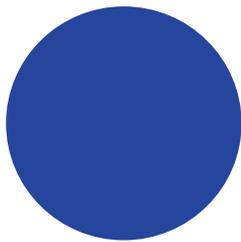
Die Gemeindekanzlei Lutzenberg teilt mit, dass die Büros der Gemeindeverwaltung am Donnerstag, 1. August 2019, geschlossen sind.

Für die Meldung von Todesfällen ist ein Pikettdienst eingerichtet.

Das Bestattungsamt ist unter
Telefon 071 888 07 56

oder 079 792 39 81 erreichbar.

Gemeindekanzlei



Geburten

- **Kamber, Fynn Levi**, geboren am 5. März 2019 in Heiden AR, Sohn des Kamber, Sascha Alexander und der Orlando geb. Rolle, Marijke, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Mehner, Maurice**, geboren am 19. April 2019 in Heiden AR, Sohn des Mehner, Roberto und der Mehner geb. Negrea, Hannelore, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Häufele, Mia Emilia**, geboren am 19. April 2019 in St.Gallen SG, Tochter des Häufele, Christoph Guido und der Häufele geb. Radosavljevic, Natasa, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Schläpfer, Emelie Diana**, geboren am 19. Mai 2019 in Heiden AR, Tochter des Schläpfer, Matthias und der Schläpfer geb. Bader, Sally Diana, wohnhaft in Lutzenberg AR

Trauung

- **Schläpfer, Matthias**, und **Schläpfer geb. Bader, Sally Diana**, Trauung am 12. April 2019 in Wolfhalden AR, wohnhaft in Lutzenberg AR

Todesfälle

- **Frischknecht geb. Oehrlé, Adelheid Gisela**, gestorben am 5. Mai 2019 in Walzenhausen AR, geboren 1939, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR
- **Löschner, Pierre Alex**, gestorben am 5. Mai 2019 in Heiden AR, geboren 1929, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel AR
- **Brunner, Hansruedi**, gestorben am 9. Mai 2019 in Heiden AR, geboren 1935, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR

Steinbruch Tolen: Füllhöhe bald erreicht

Vor neun Monaten, anfangs Oktober 2018, konnten wir im <fokus> bildlich zeigen, wie hoch die Auffüllung des Steinbruchs Tolen bis zu diesem Zeitpunkt schon vorangeschritten war. Seither wurden noch etliche Kubik mehr an sauberem, trockenem Aushubmaterial dazugefügt. Das heisst: Es wird nicht mehr lange dauern, bis die geplante Auffüllungshöhe erreicht sein wird.

Von oben gesehen wird deutlich, dass hier noch weiteres Aushubmaterial Platz hat. Das Bild zeigt, wie bis weit hinauf eine eigens angelegte Kiesstrasse erstellt wurde. Die Strasse wird, sobald sie nicht mehr benötigt wird, entfernt. Die markante, zuoberst sichtbare Geländerippe aus Plattensandsteinen bleibt weitge-



Von Norden gesehen sieht es aus, wie wenn die Auffüllung des Steinbruchs fast schon am Ende angelangt wäre.

Fotos:
Maria Heine Zellweger

Die Kiesstrasse wird nach erfolgter Auffüllung wieder entfernt und naturiert.



hend erhalten. Der ganze darunter entstehende Hang wird als Blumenwiese angesät. Durch das damit frei entstehende <Insektenfutter> wird ein ökologischer Mehrwert erreicht. Vom hier deponierten Aushub wird nichts mehr zu sehen sein. An diesem leicht abfallenden Hang werden Kühe weiden können und das Gras (sofern es daraus Heu geben soll) kann gemäht werden.

Dazu eine Erinnerung: Mitte der achtziger Jahre war das Areal des Steinbruchs zwischen Landegg und Tolen eingezont als <Zone für öffentliche Bauten>. Gedacht war, dass auf diesem Grundstück durch die Gemeinde eine Mehrzweckanlage erstellt werde. Sie sollte für den Gemeindeteil Wienacht-Tobel u. a. als Turn- und Sporthalle, Raum für Vereinsanlässe, Feuerwehrdepot und Versammlungsraum entstehen. Dann kam, Ende der achtziger, anfangs neunziger Jahre – verfügt durch den Kanton – eine Phase von Rückzonungen. Die <Zone für öffentliche Bauten> wurde zur <Landwirtschaftszone>. Das wird sie wohl für alle Zeiten bleiben ...

Werner Meier

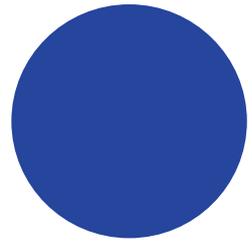
Neue Gemeindeschreiberin

Mein Name ist Janice Mattarel und ich wohne zusammen mit meiner Tochter Alea mitten in Wienacht-Tobel. Meine Kindheit habe ich grösstenteils hier verbracht, die Schulen besucht und wohne seit sechs Jahren wieder als «Rückkehrerin» in der alten Heimat. Mit der Gemeinde Lutzenberg verbinde ich viele schöne Erinnerungen.

In der Freizeit bewege ich mich gerne draussen in der Natur, beim Sport oder mit meinen Hunden.

Mein beruflicher Werdegang begann mit einer kaufmännischen Lehre in einer Anwalts- und Notariatskanzlei. Im Jahre 2007 erwarb ich den Eidgenössischen Fachausweis als Polizistin. Während einigen Jahren im Polizeidienst nahm ich verschiedene Funktionen wahr und bildete mich stets im Polizei-, Verwaltungsrechts- und Erwachsenenbildungsbereich weiter. Nach Abschluss meines Diploma of Advanced Studies in Betriebsökonomie wechselte ich in den Finanzbereich und war bis zum jetzigen Stellenwechsel als Leiterin Rechnungswesen in St.Gallen tätig.

Das Interesse am «öffentlichen Recht» und unserem Dorf hat mich zur Bewerbung für die Nachfolge von Gemeindeschreiber Walter Grob bewogen. Ich freue mich, diese Herausforderung annehmen zu können und zusammen mit dem Team der Gemeindeverwaltung als «Dienstleisterin» tätig zu sein.



Wir gratulieren

100. Geburtstag

Kehl, Berta Luisa

Seniorenwohnheim Brenden,
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
18. September 1919

90. Geburtstag

Niederer, Willy

Haufen 217, 9426 Lutzenberg
mit Aufenthalt im Alters- und
Pflegeheim Hächleren,
Hächleren 8, 9425 Thal
20. Juli 1929

Goldene Hochzeit

Urs und Marlise Nelli Zäch-Müller

Brenden 340, 9426 Lutzenberg
haben am 2. August 1969 geheiratet

Goldene Hochzeit

Charles Josef und

Verena Clementina Wüest-Schmid

Hof 157, 9426 Lutzenberg
haben am 22. August 1969 geheiratet

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 3. Juli 2019
- Mittwoch, 7. August 2019
- Mittwoch, 4. September 2019

trauer-zirkular.ch



einfach, schnell und doch persönlich

Das Portal für Trauerdrucksachen im Appenzellerland

Ein neuer Service der Appenzeller Druckerei



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

Dorfladen für Ihre
täglichen Einkäufe



Eine Auswahl unserer Serviceleistungen

- ✓ Lotto, Lose
- ✓ E-Cards, Prepaid-refill
- ✓ Kafi-Egge
- ✓ Käse-, Fleisch-, Gemüse- und Apéroplatten
- ✓ Geschenkkörbe



Hausspezialitäten

- ✓ Salatsaucen
- ✓ Ravioli mit verschiedenen Füllungen, ohne E-Stoffe
- ✓ feinste Käseschnitten und Chäschrüeli
- ✓ Quick-Fondue fixfertig
- ✓ Jogurt mit Fruchtstückli

Sennhütte DIE POST



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1400 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend



**Ganzer Sommer
normale Öffnungszeiten !**

ELEKTRO FREI RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

www.elektro-frei.ch

Unterdorfstrasse 94
9443 Widnau
Tel. 071 727 80 80

Im Moos 2
9450 Lüdingen
Tel. 071 750 04 44

Thalerstrasse 51
9424 Rheineck
Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
Tel. 071 999 94 44

VSCI Carrosserie Spritzwerk

Thomas Hotz

9426 Lutzenberg
9424 Rheineck

Telefon 071 880 00 20
Telefon 071 880 00 21

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

carrosserie.hotz@bluewin.ch
www.carrosserie-hotz.ch



Polarity Therapie

wird von den meisten
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung
und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie!

www.insel-der-gesundheit.ch

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch, dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg
Haufen 369 071 880 03 54 079 306 58 53 info@insel-der-gesundheit.ch



Wohnräume werden wahr.
Ihr Partner rund um Ihren Immobilien-
Verkauf und -Kauf.

Knecht Consulting

Hinterergeten 138, 9427 Wolfhalden
Tel.: +41 71 855 46 37, Mobil: +41 79 231 30 64
info@knechtconsulting.ch, www.knechtconsulting.ch

KNECHT consulting



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg
Natel: 079 407 26 34
Telefon: 071 888 00 28
Telefax: 071 888 03 18
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch
www.langenegger-heizungen.ch

Bewilligte Projekte März bis Mai 2019

- Einwohnergemeinde Lutzenberg, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
Anbau Velounterstand, Parz. Nr. 432, Haufen 539, Lutzenberg
- Edelmann-Luttinger Brunhilde, Tobel 100, 9405 Wienacht-Tobel
Fassadensanierung, Parz. Nr. 549, Tobel 98, Wienacht-Tobel
- Blindow-Prettl Axel und Franziska, Hergishalten 26, 8808 Pfäffikon SZ
Renovation und Umbau Wohnhaus, Parz. Nr. 745, Tan 471/520,
Wienacht-Tobel
- Köppel-Zweili Dieter, Tobel 103, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 553, Tobel 103, Wienacht-Tobel
- Tobler Reinhard und Knaus Edith, Gitzbüchel 193, 9426 Lutzenberg
Neubau zwei Parkplätze, Parz. Nr. 101, Gitzbüchel, Lutzenberg
- Hotz Thomas und Myrta, Oberbrenden 766, 9426 Lutzenberg
Einbau Cheminée, Ergänzung zum Baugesuch, Parz. Nr. 908, Brenden,
Lutzenberg
- Mehner-Negrea Roberto und Hannelore, Hof 496, 9426 Lutzenberg
Anbau Carport, Parz. Nr. 377, Hof, Lutzenberg
- Stockwerkeigentümergeinschaft «Anker», vertreten durch Anton Schmid,
Haufen 369, 9426 Lutzenberg
Ersatz Ölheizung, Parz. Nr. 412, Haufen 369, Lutzenberg
- Knaus Edith, Gitzbüchel 193, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 103, Gitzbüchel 193, Lutzenberg
- Dörig-Zaric Hans und Mira, Hellbüchel 247, 9426 Lutzenberg
Sanierung Eingangsvorbau, Ersatz Gasheizung durch Wärmepumpe,
Parz. Nr. 54, Hellbüchel 247, Lutzenberg
- Zuber-Kühnen Claudius und Margrit, Brenden 303, 9426 Lutzenberg
Einbau Kleinwohnung in Sockelgeschoss, Parz. Nr. 222, Brenden 303,
Lutzenberg

Handänderungen (970a ZGB) März bis Mai 2019

9. 4. 2019

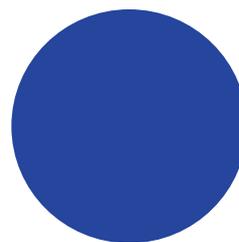
Gähler-Spitzer Hans und Elsbeth, Lutzenberg, ME zu je ½, Erwerb 19. 2. 2001, an Gähler Beat, Wald AR, GB Nr. 403, Wohnhaus mit Gewerbe Nr. 130, Gartenhaus Nr. 686, 2189 m² Grundstücksfläche, Haufen

15. 4. 2019

Ruf-Engler Margrit, Frauenfeld, und Enzler-Engler Veronika, Rorschacherberg, ME zu je ½, Erwerb 2. 12. 2000, an Arnold-Enzler Andreas Michael und Susanne, Bern, ME zu je ½, GB Nr. 18, Wohnhaus mit Anbau Nr. 242, 915 m² Grundstücksfläche, Buck

15. 5. 2019

Weinbaugenossenschaft Wienacht, Erwerb 16. 6. 2016, an appenzeller winzer gmbh, Appenzell, GB Nr. 587, Strasse, Weg, Reben, übrige bestockte Flächen, 1184 m² Grundstücksfläche, Tobel, GB Nr. 588, Strasse, Weg, Reben, übrige bestockte Flächen, 416 m² Grundstücksfläche, Tobel, GB Nr. 589, Strasse, Weg, Reben, übrige bestockte Flächen, 1322 m² Grundstücksfläche, Tobel, GB Nr. 625, Rebhaus Nr. 400, 1014 m² Grundstücksfläche, Tobel, GB Nr. 626, Strasse, Weg, Reben, 462 m² Grundstücksfläche, Tobel



Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen

(Strassengesetz, Art. 54)

Wir ersuchen die Eigentümer der an die öffentlichen Strassen angrenzenden Grundstücke, Bäume, Sträucher und Lebhäge gegenüber den Verkehrswegen so zurückzuschneiden, dass sie weder in das Strassenprofil ragen, noch die Strassenübersicht beeinträchtigen. Öffentliche Fuss- und Flurwege sollten ungehindert begangen werden können.

Der Strassenraum ist auf eine Höhe von 4.5 m, Trottoirs bis auf eine Höhe von 2.5 m von überhängenden Ästen freizuhalten. Beleuchtungskandelaber sind grossräumig freizuhalten.

Die zulässigen Abstände von grossen Bäumen und Sträuchern zum Strassenrand sind im kantonalen Strassengesetz festgelegt. Wir bitten Sie, dies zu beachten.

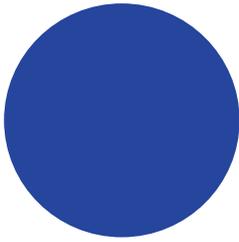
Ungeachtet des gesetzlichen Grenzabstandes sind Anpflanzungen, welche die Sicht behindern, an Strassenkreuzungen, Einmündungen und Ausfahrten, sowie auf der Innenseite von Kurven nicht zulässig.

Diese Aufforderung gilt auch für sämtliche öffentliche Verkehrswege auf privatem Grund.

**Die nächsten Termine für die Grünabfuhr sind:
11. Juli, 15. August und 26. September 2019**

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Bau- und Umweltschutzkommission



Der Natur etwas nachgeholfen

Ausforstung des Groppenbach-Tobels, im Fuchsacker Lutzenberg

Der gesamte Waldbereich des Groppenbachs ist als Schutzwald gewidmet und bedurfte aufgrund der Überalterung des Baumbestandes, welcher Gefahren mit sich bringt, einer gründlichen Ausforstung. Auch das über die Jahre angehäuften Totholz musste abgeführt werden, um den Abfluss des Groppenbachs nachhaltig zu sichern. Nur ein massiver Eingriff konnte das Heranwachsen eines neuen Baumbewuchses gewährleisten.

Die Kommission Forst- und Landwirtschaft hatte anlässlich einer Begehung mit Förster Hans Beerli das Projekt im Sommer 2018 aufgelegt. Die Massnahmen, wofür die Kosten grösstenteils vom Kanton getragen werden, wurden im Spätherbst 2018 angegangen und dieses Frühjahr beendet.

Obwohl die Eingriffe in die Natur massiv waren, kann Hans Beerli beruhigen. Schon nach 10 bis 20 Jahren ist hier kräftiger Jungwald nachgewachsen und wird uns die Hänge des Bachtobels sichern, nachdem das dereinst vermoderte Wurzelwerk des alten Baumbestandes diesen Dienst nicht mehr gewährleisten konnte. Wir haben hier lediglich der Natur etwas nachgeholfen.

Peter Schalch



Öffnungszeiten

Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

Telefonnummern der Verwaltung

071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiber/Notariat/Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Bestattungsamt

Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

Internet/E-Mail

www.lutzenberg.ch / info@lutzenberg.ch

HOORSTUBE

SALON UND MOBILER COIFFEUR

SANDRA BURRI

Tobelmüli 119 9426 Lutzenberg



Hausbesuche für jung und alt

Mo-Fr 8.00h-18.30h Sa 8.00h-12.00h

076 / 229'92'97

Termine nur telefonisch

hoorstube@bluewin.ch

www.hoorstube.com

Aus der Schule **geplaudert**

Beatrice Oberdorfer wird pensioniert

Nach elfjähriger Tätigkeit an unserer Schule geht *Beatrice Oberdorfer* in Pension. Sie unterrichtete die Viert- bis Sechstklässler in Englisch und wirkte als Schulische Heilpädagogin für die Lernenden der Mittelstufe. Sie begleitete alle Klassen der Mittelstufe in die Winter- und Sommerlager und half bei der Organisation und Durchführung spezieller Anlässe, wie Grümpeli, Sporttag und Projektwoche mit.

Das Wohl der Kinder und der Kolleginnen war für Beatrice Oberdorfer zentral. Sicher war es «unserre Trix», welche die grosszügigsten und besten Znünis spendete und sich für Teamanlässe einsetzte, bei denen wir uns ungezwungen und in einer schönen Umgebung austauschen konnten. Sie vergass keinen Geburtstag und brachte uns viel Wertschätzung entgegen.

Mit grossem Interesse verfolgte sie die Entwicklung der Bildungslandschaft unseres Landes und die Qualitätsentwicklung an unserer Schule. Sie informierte sich gründlich und bildete sich rege weiter. Ihre Beiträge an Teamsitzungen und schulhausinternen Weiterbildungen waren anregend und wurden geschätzt. Aus dem reichen Fundus der Lehrerfamilie Oberdorfer schenkte sie uns zum Beispiel Schachfiguren für den Pausenplatz und stellte uns Bücher aus ihrer grossen Bibliothek zur Verfügung. Beatrice Oberdorfer hat einen ausgeprägten Farbensinn. Ihr geschmackvoll, bunt geschmücktes und immer aufgeräumtes Schulzimmer wirkte einladend. Hier haben wir manchen Mittwochnachmittag miteinander verbracht, um uns gemeinsam weiterzubilden und an unserer Schulqualitätsentwicklung zu arbeiten.

Wir danken Beatrice Oberdorfer für die schönen Jahre, die wir mit ihr an unserer Schule erleben durften. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir gute Gesundheit und manche Gelegenheit, ihren vielen Interessen wie Kunst und Musik, Reisen und Begegnungen nachzugehen und das Beisammensein mit Freunden, Familie und Grosskindern zu geniessen.

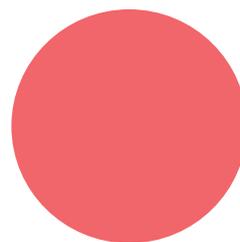


Englischunterricht mit Simone Zwicky

Simone Zwicky unterrichtet ab August 2019 die Lernenden der vierten bis sechsten Klasse in Englisch.

Frau Zwicky wohnt in Balgach und ist Mutter zweier Söhne. Sie unterrichtete mehrere Jahre an der Oberstufe Walzenhausen und Englisch an der Primarschule Walzenhausen und Widnau.

Wir heissen Frau Zwicky an unserer Schule herzlich willkommen!

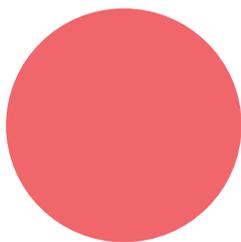


Betreuung Mittagstisch

Leider hat *Susanne Cazorzi* die Betreuung des Mittagstisches an unserer Schule Ende Februar aufgegeben. Diesen führte sie mit viel Herzblut und Engagement. Die Kinder fühlten sich stets willkommen am schön gedeckten Tisch mit Blumenschmuck im passend zu den Jahreszeiten dekorierten Raum. Susanne weiss, was den Kindern gefällt. Sie rundete die Mahlzeit jeweils mit einer mitgebrachten kleinen Süsigkeit ab. Die Kinder hatten ihre Freude am abwechslungsreichen Spielzeug aus dem Fundus der Familie Cazorzi und an den vielfältigen Bastelideen. Alle Lernenden verabschiedeten sich von ihr mit dem Lied «Ich wünsch dir was ...». Liebe Susanne, von Herzen alles Gute und DANKE!

Seit März betreut *Luana Cipriano* den Mittagstisch. Sie wohnt in Flawil und hat eine Tochter, die uns ab und zu an einem schulfreien Tag in Lutzenberg besucht. Luana Cipriano absolviert eine Zusatzausbildung als Betreuerin des freiwilligen Schulhausangebotes. Im kommenden Schuljahr wird sie für ein paar Lektionen als Schulassistentin in der 1. bis 3. Klasse engagiert sein. Wir freuen uns über unsere neue Mitarbeiterin.

Jennifer Deuel, Schulleiterin



Die Bienenkönigin – Kindergarten Lutzen- berg im Theaterfieber



Kurz nach den Sportferien durften wir ins «Mär-liland» eintauchen. 27 Kinder hörten gespannt das erste Mal das Märli «Die Bienenkönigin» der Gebrüder Grimm.

Wir lernten Lieder und Rap, übten Silben zu hören und zu vertonen. Die Kinder halfen bei der Gestaltung der verschiedenen Kostüme und suchten sich ihre Wunschrolle aus. Bald begannen die ersten Proben einzelner Sequenzen, zu Beginn noch in der Häslihalde.

Nach einer weiteren intensiven Probeweche im Schützenhaus, standen die beiden Hauptproben, vor der Unter- und Mittelstufe, sowie einem Kindergarten aus Wolfhalden an.

Dann war es endlich soweit. Die Kinder versammelten sich im «Velorüml» vor dem Schützenhaus, wo sie in ihre Kostüme schlüpfen. Bereits ihre erste Aufgabe, ruhig zu warten, bis sie durch den «Märlibogen» ins Schützenhaus gehen durften, um sich zu präsentieren, meisterten die Kinder toll.

Sowohl hinter, als auch auf der Bühne, zeigten die Kinder, was sie in den letzten Wochen gelernt hatten. Wir blicken auf eine schöne Vorbereitungszeit und zwei Aufführungsabende zurück.

Sara Wagner und Monica Stieger Kamber

Kultureller Gesamtschulanlass «Unterwegs auf dem Friedensweg»

Alle drei Jahre findet an der Schule Walzenhausen anstelle des Sporttages ein «kultureller Gesamtschulanlass» statt. Schnell war dem Vorbereitungsteam klar, dass der diesjährige Anlass unter dem Motto «Unterwegs auf dem Friedensweg» stattfinden wird. Am 16. Mai 2019 war es endlich soweit.

Alle Kinder und Lehrpersonen der Schule Walzenhausen trafen sich in der Turnhalle zu einem gemeinsamen Einstieg bestehend aus der Begrüssungsrede durch den Schulleiter, dem Friedenslied, einem kurzen Sketch der Theatergruppe der Sekundarstufe und dem Regenbogenlied. Während die Primarschüler mit dem Postauto Richtung Wolfhalden/Heiden fuhren, machten sich die Sekundarschülerinnen und -schüler in ihren drei Farbenklassen zu Fuss auf den Weg.

Unterwegs besuchte jede Klasse der Sekundarstufe eine andere Friedensstation, an der sie etwas über eine bedeutende Persönlichkeit der Region erfuhr. Eine weitere Aufgabe war es, auf dem Weg ein gemeinsames Klassenfoto zum Thema «Frieden» zu knipsen. Kreative und lustige Bilder entstanden. Auf dem Sportplatz in Wolfhalden war dann der wohlverdiente Mittagshalt. Die letzte Etappe von Wolfhalden nach Heiden legten alle gemeinsam zurück.

Der Zyklus 2 (Mittelstufe) beendete die Postautofahrt in Zelg, Wolfhalden. Nach einem kurzen Halt beim Friedentisch teilten sich die Kinder und ihre Begleitpersonen in drei Gruppen auf und nahmen den Weg nach Heiden unter die Füsse. Auf dem Spielplatz in Heiden war nicht nur das Mittagessen geplant, auch Spiel und Spass kamen nicht zu kurz.

Die Jüngsten der Schule wurden per Postauto nach Heiden transportiert. Dort gab es bei der Friedensglocke und auf dem Dunantplatz verschiedene Aktivitäten zum Thema «Frieden». Im Waldpark ging es weiter mit Mittagessen und Spielen.

Schliesslich trafen auch die grösseren Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitpersonen im Waldpark ein. Alle trugen ein Oberteil in einer Regenbogenfarbe und so formierten sie sich zu einem grossen bunten Regenbogen, dem gemeinsamen Gruppenbild.

Anschliessend war es für den Zyklus 1 (Kindergarten und Unterstufe) bereits wieder Zeit, um Richtung Postautohaltestelle aufzubrechen. Der Zyklus 2 (Mittelstufe) vergnügte sich noch etwas im Waldpark beim Spielen und Zyklus 3 (Sekundarstufe) machte sich in zwei Gruppen auf zum Dunantplatz und zum Dunantmuseum. Dort wurde kurzweilig und informativ über das Leben von Henry Dunant berichtet. Schliesslich war es auch für diese Gruppen Zeit, ins Postauto und den Schulbus nach Walzenhausen zu steigen.

Es war ein rundum gelungener Anlass. Das Wetter hielt tapfer mit. Obwohl knapp 200 Personen miteinander unterwegs waren, war es fast durchgehend ein friedlicher und fröhlicher Tag.

Schule Walzenhausen



Auch am neuen Standort: Erfolgreich und etabliert!

An der 7. Mitgliederversammlung am 26. März 2019 wurden Fragen zum Jahresbericht detailliert beantwortet. So wurden die Deutschkurse mit Marianne Brassel zu den sozialen Diensten der Gemeinde Heiden ausgliedert. Weiterhin wird Tea&Talk, das Englisch-Konversationsangebot unter der Leitung von Angela Schläpfer angeboten.



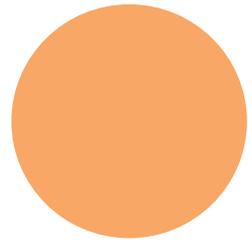
Das grösste Projekt, die Lebensmittelabgabe für Armutsbetroffene der Gemeinden Heiden, Grub, Rehetobel, Wald, Oberegg, Reute und Wolfhalden wird jeden Dienstag unter der Leitung von Irma Enz im Rössli Heiden durchgeführt. Das gelieferte Sortiment an Lebensmitteln wird immer weniger, da die Migros und Coop wieder 50%-Aktionen durchführen. Dank grosszügigen Spenden können wir die nötigen Lebensmittel aber dazukaufen.

Der Kleidermarkt am gleichen Standort ist ein beliebter Abholmarkt, welcher auf Anfrage von Irma Enz für die Armutsbetroffenen der oben angeführten Gemeinden individuell bedient wird.

Die finanzielle Lage des Vereins Haus zur Bergulme ist dank den vielen grosszügigen Spenden sehr gut und wir können die Miete für das Rössli und die Lebensmittelzukaufe finanzieren. Alle Spendengelder kommen den Armutsbetroffenen zugute, denn die ganze Arbeit für unsere Projekte werden von freiwilligen Helferinnen und Helfern geleistet.

Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen und der Vorstand wiedergewählt: Präsidentin: Marianne Brassel, Aktuarin: Monika Niederer, Finanzen: Rita Tobler, Lebensmittelabgabe: Irma Enz und Bruno Rossi für Marketing und Kommunikation.

Ohne den engagierten Einsatz unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer, den Mitgliederbeiträgen und den grosszügigen Spenden könnten wir diese nutzbringenden Angebote nicht realisieren. Und dafür möchten wir ganz herzlich danken.



Fussball Grümpelturnier Lutzenberg

37. Grümpeli
Freitagabend, 16. August bis
Sonntagabend, 18. August 2019

Neben dem Fussballspielen steht natürlich auch die Geselligkeit und der Spass im «Fokus». Am Freitag tagsüber spielen die Primarschüler in verschiedenen Gruppen gegeneinander und am Schluss die Gewinner gegen das Lehrerteam. Es lohnt sich, auch einmal unseren Nachwuchs anzufeuern.

Die ambitionierten Fussball-, Familien- und Plauschmannschaften messen sich in eigenen Stärkeklassen. Natürlich kann ein Spieler in verschiedenen Stärkeklassen spielen. Die Tore in den Plausch- und Familienmannschaften, die von Kindern und Frauen erzielt werden, zählen doppelt.

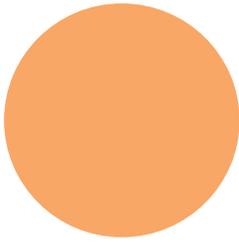
Ich hoffe, Sie sind neugierig geworden, entweder zum Mitspielen, zum «Fanen» oder zum Geniessen in der Festwirtschaft.

Nur wer mitmacht hat die Chance auf «Ruhm und Ehre» und auf die spannenden, gespendeten Preise. Interessiert? Dann sofort eine Mannschaft zusammenstellen und sich anmelden bei:

Sven Züst, Haufen 652, 9426 Lutzenberg
Telefon 077 437 03 18
gruempeli-lutzenberg@bluewin.ch

Viele freuen sich natürlich auch auf die Festwirtschaft, in der Köbi Niederer und das gesamte Team für das Wohlergehen der Spieler und der Besucher sorgt. Ich persönlich freue mich schon wieder auf den Braten am Samstagabend.

Lukas Hiltbrunner



Liebe Mamis und Papis in Lutzenberg und Wienacht

Alle Kinder, die zwischen dem 1. Mai 2015 und 31. Juli 2017 geboren wurden, sind herzlich eingeladen.



In Begleitung von Mami, Papi, Grosseltern oder einer anderen Vertrauensperson erlebst du jede Woche ein neues, kleines Abenteuer in der Turnhalle. Unser Ziel im MuKi-Turnen ist, die Kinder zusammen mit den Begleitpersonen für die Bewegung und den Sport zu begeistern. Wir tun dies auf spielerische Art und Weise und haben hoffentlich viel Spass dabei.

Jeden Donnerstag, 9.00 Uhr bis 9.50 Uhr
Turnhalle Gitzbüchel Lutzenberg
Start: 5. September 2019

Interessierte sind jederzeit herzlich zu einer Schnupperstunde eingeladen.
Stephanie Langenegger, 078 686 09 15
Monika Langenegger, 079 391 25 19

Wir freuen uns auf euch!

Extrablatt – Abendunterhaltung der Turnenden Vereine Lutzenberg

Am letzten Märzwochenende fand unter dem Motto «Extrablatt» die Abendunterhaltung der Turnenden Vereine von Lutzenberg statt. So wie ein journalistisches Extrablatt ein Thema in einer Vielfalt darstellt, so präsentierten die circa hundert Aktiven ihre Bewegungsfreude und ihr turnerisches Können in einem kreativen und abwechslungsreichen Programm.

Die Turnenden Vereine Lutzenberg, oder kurz der TV, umfasst vier Riegen (Männerriege, Damenturnverein, Gymnastikgruppe und Turnverein), das Mutter- und Kindturnen MuKi, das Kinderturnen KiTu, je eine Mädi-Gruppe klein und gross sowie je eine Jugi-Gruppe klein und gross.

Wenn Martin Züst, Präsident des TV Lutzenberg, über den TV allgemein und die Abendunterhaltung im Speziellen spricht, spürt man Herzblut. Die Abendunterhaltung, die ca. alle 2½ Jahre stattfindet, möchte unterhalten und den Zuschauerinnen und Zuschauern den anderen Wert eines Turnvereins näherbringen: Bewegungsfreude, Spass, Gemeinsamkeit und gelebten Zusammenhalt.

Eine Abendunterhaltung wird durch ein Organisationskomitee geplant und inhaltlich «z'Fade g'schlage». Es werden Ideen der Gestaltung und Choreographie gesammelt. Die Umsetzung wird etwa ein halbes Jahr in den Gruppen und Riegen geprobt. Untereinander findet ein ständiger Austausch statt. Wenn die Gruppen ihren Part «intus» haben, geht es darum, alles in nur einer Hauptprobe nach Bühnenplan durchzuspielen. Regie führte dabei erstmals Stefan Althaus.

So wurde es möglich, dass sich singende und tanzende Nonnen à la «Sister Act» mit kleinen, quirligen Feuerwehrleuten, eleganten Barrenturnern, coolen Teenies, Rock'n'Rollern und vielem mehr die Bühne und den Beifall des Publikums teilten.

Das Einrichten der Turnhalle und die Gestaltung des Bühnenbilds geschah in der Woche vor dem Anlass unter der Führung von Martin Züst und zuverlässiger Mithilfe einer langjährigen «Kerngruppe». Für Technik, Beleuchtung und Musik zeichnete sich Hans Dörig, als treuer Helfer, verantwortlich.

An beiden Abenden besuchten etwa 550 Gäste den Anlass. Für das leibliche Wohl sorgte die Männerriege mit der Festwirtschaft und den Service übernahmen Mitglieder des Musikvereins und der Samariter. Befragt man Martin Züst nach seinem persönlichen Highlight des Anlasses, drückt er sein Gefallen an allen Darbietungen aus. Das wirklich Erfüllende aber liegt im gemeinsamen Tun, im Hinarbeiten auf ein Ziel, in der Kameradschaft und im Zusammenhalt. «Zu erleben, wie alle auf dem Platz sind, selbstverständlich mit anpacken, miteifern und selbst am Sonntagmorgen parat sind, die Turnhalle in gut zwei Stunden wieder aufzuräumen – das ist toll», sagt Züst.

Danken möchte Martin Züst allen Mitwirkenden, Gönnern und Unterstützenden und dem Publikum. Und gleichzeitig sei ein «Herzliches Willkommen» allen ausgesprochen – unabhängig von Geschlecht, Alter und Wohnort – die in diesem aktiven und lebendigen Verein mitwirken möchten. Gut zu wissen, dass die Gemeinde Lutzenberg auch in dieser Hinsicht auf Kurs ist.



Maria Heine Zellweger

25 JAHRE BSG Vorderland

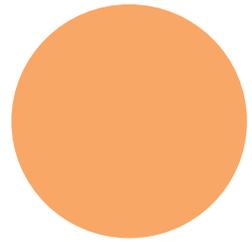
31. August 2019



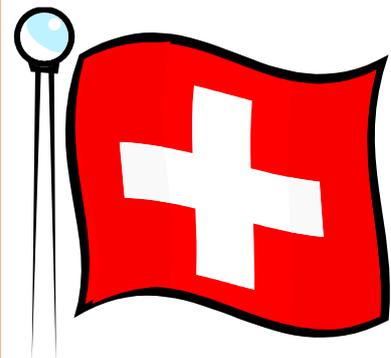
Kursaal Heiden, 20:00 Uhr Türöffnung
Saint City Orchestra, 21.30 Uhr (Irish Rock Band)
DJ Rawba, ca. 23.00 Uhr (DJ Duo aus Berlin)

Vereine

19



Einladung zur Bundesfeier mit Funken in Lutzenberg



Wo **Haufen/Bildschachen**
Wann **Mittwoch, 31. Juli 2019**
ab 19.00 Uhr

Das OK Bildschachen und der Verkehrsverein Wienacht-Lutzenberg laden Sie herzlich zum gemütlichen Beisammensein ein!

- Wettbewerb und kleine Überraschung für die Kinder.
- Musikalische Unterhaltung mit Wolfi H.
- Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt!
- Allen anwesenden Kindern bis 12 Jahre wird eine Wurst mit Brot offeriert.

Das OK Bildschachen und der Verkehrsverein freuen sich auf zahlreiches Erscheinen.

elektro fürer
wolfhalden • oberegg

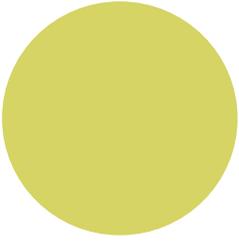
40-jähriges Jubiläum und neuer Auftritt

Unser 40-jähriges Jubiläum nehmen wir zum Anlass um in die Zukunft zu blicken. So soll unser neuer Auftritt signalisieren, wir sind nicht «einfach ein Stromer», nein wir sind «ihr Partner für ihre Technik». Wir sind und bleiben ihr vertrauenswürdiges Familienunternehmen «elektro fürer ag», einzig unser Outfit wurde modernisiert, damit wir unsere Fähigkeiten optimaler präsentieren können.

fürer
ihr partner für ihre technik

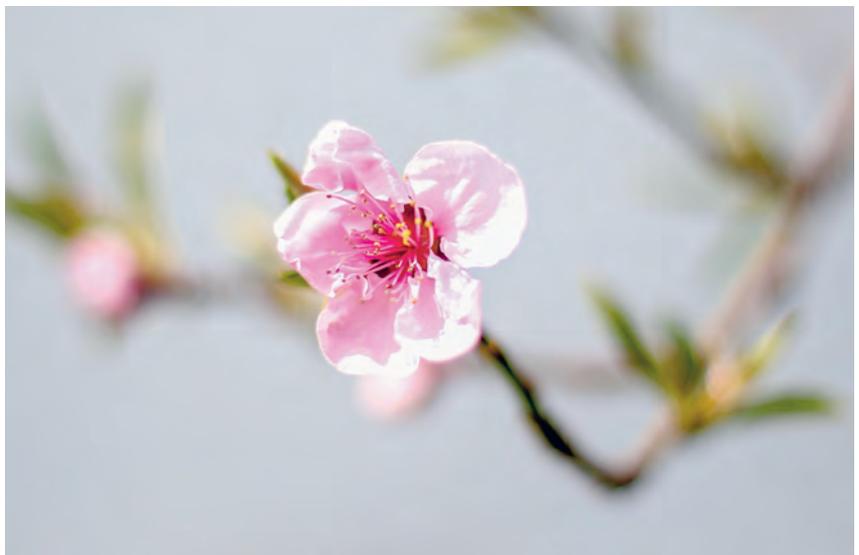
Zögern Sie nicht... kontaktieren Sie uns!

elektro fürer ag | Dorf 803 | 9427 Wolfhalden | 071 898 50 40 | info@elektrofuierer.ch | www.elektrofuierer.ch



Fokussiert ...

Fotos: Christina Riedener





Mami, lass los!

Die Sommerferien sind vorbei und mein ältester Sohn kommt in den Kindergarten. «Endlich», wie er findet – «schon», denke ich mir. Aus meinem Baby ist in rasend schneller Zeit ein Junge geworden, der jetzt voller Stolz neben mir zur Haltestelle des Schulbusses läuft. Ich halte seine Hand, denn er ist bestimmt nervös. Obwohl, eigentlich halte ich

seine Hand, weil ich nervös bin. Und ich lasse auch nicht los, als wir angekommen sind und auf den Bus warten.

Da kommen mir die «Helikoptereltern» in den Sinn. Diese Mamis, die ihren Söhnen auf dem Spielplatz den Spass verderben, weil sie nicht auf den hohen Turm klettern dürfen – man könnte ja runterfallen. Und die Papis, die ihre Töchter mit dem Auto zur Schule bringen – auf dem Schulweg lauern ja schier unüberwindbare Gefahren, vor denen sie geschützt werden müssen. Helikoptereltern sind wie Löwen, die ihr Leben lang die Zebras für ihre Jungen jagen und sie ihnen dann vorgekaut servieren, damit sich ihr Nachwuchs nicht an einem Knochen verschluckt. Nein, zu dieser Art Eltern gehöre ich bestimmt nicht.

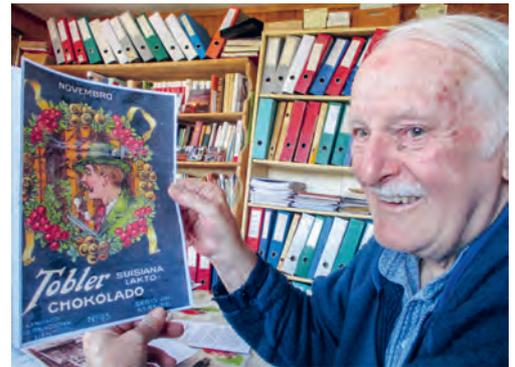
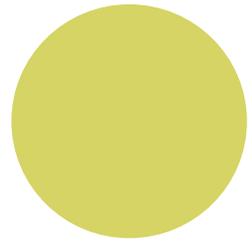
«Mami, dä Bus chunt», höre ich meinen Sohn freudig rufen. Von Weitem sehe ich den roten Schulbus heran rasen. Er fährt bestimmt nicht schneller als mit der erlaubten Höchstgeschwindigkeit, aber ich finde, er ist viel zu schnell unterwegs. Ich beginne auszurechnen, wie lange es dauern würde, zurück nach Hause zu laufen, das eigene Auto zu nehmen und meinen Jungen selbst zur Schule zu bringen. Dann wüsste ich wenigstens, dass er sicher ankommen wird.

«Mami chum, i muäss istiige!» Tatsächlich, die Busfahrerin ist bereits ausgestiegen und öffnet die Türe zum Bus. Oh je, es gibt da ja nicht einmal Kindersitze mit Kopfstützen! Diese wären bei einem Seitenaufprall besonders wichtig, da kleine Kinder den Kopf noch nicht so gut selbst stützen können. Selbstredend, dass im Bus natürlich alles der gesetzlichen Norm entspricht und auch dass mein Sohn aus dem Alter raus ist, in dem er seinen Kopf nicht selber stützen kann. Aber ich beginne sofort, mir die schlimmsten Szenarien vorzustellen. Soll ich nicht trotzdem lieber mein Auto holen?

«Mami, lo mi jetzt endli los, i will istiige!» Er strahlt mich an und in meinem Bauch liefern sich der Stolz und die Freude einen erbitterten Kampf gegen die Angst. Nein, ich will keine Löwenmutter sein, die ihrem Nachwuchs ein Leben lang das Zebra jagt. Ich bin die Bärenmama, die mit ihren Kindern im reissenden Fluss steht, sie die Fische selber fangen lässt und da ist, wenn sie den Halt im Wasser verlieren.

Dann endlich lasse ich seine Hand los. Und während ich dem Bus hinterher winke, freue ich mich darauf, mein Kind noch einige Male loslassen zu dürfen, im Wissen, dass es den Weg zu mir immer wieder zurückfindet. Denn das Leben hält noch viele spannende Abenteuer für meinen Sohn bereit – aber das Zuhause, das bin immer ich.

Sabrina Obertüfer



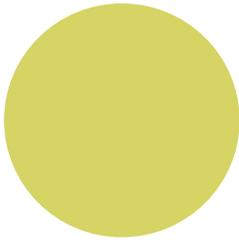
Vorderland: Ausstellung über weltbekannten Schokoladepionier

1830 wurde in Wienacht ob Thal Johann Jakob alias Jean Tobler geboren. Ausgebildet als Zuckerbäcker, eröffnete er nach Lehr- und Wanderjahren im Jahre 1867 ein eigenes Schokoladenunternehmen, das mit seinen Produkten wie «Toblerone» und anderen schon bald Weltruf genoss.

Im Kurzenberger Museum «Alte Krone» in Wolfhalden hat Ernst Züst rund um den erfolgreichen Schokoladepionier eine Sonderausstellung gestaltet, die seit 5. Mai 2019 jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr zugänglich ist.

Mit vielen Dokumenten rund um den Schokoladepionier Jean Tobler aus Wienacht hat Ernst Züst eine Sonderausstellung im Museum «Alte Krone» in Wolfhalden gestaltet.

Peter Eggenberger



Herzzeit



Es muss von Herzen kommen,
was auf Herzen wirken soll.

Goethe

Oase für Alleinerziehende

Ein Event von «HERZZEIT» für alleinerziehende Mütter und Väter, die Freude am Austausch haben und sich gegenseitig ermutigen möchten.

Zeit für Körper, Geist und Seele

- entspannen und geniessen
- Gedanken austauschen
- neue Vernetzungen herstellen

Einladung zum Treffen mit

- Vortrag zum Thema «Herausfordernde Kinder»
- Kinderbetreuung
- Kaffee und Kuchen

Datum: Sonntag, 8. September 2019
13.30–17.00 Uhr

Ort: Heilsarmee Rheineck,
Thalerstrasse 61, 9424 Rheineck

Referenten: Vreni und Peter Jaggi

Der Anlass ist religions- und konfessionsunabhängig und ist ein Geschenk von «HERZZEIT».

Anmeldungen bis 15. August 2019 an:
Daniela Huber, HERZZEIT,
Friedberg 1316, 9427 Wolfhalden,
Telefon 044 865 06 67
oder via Kontaktformular unter
www.vereinherzzeit.ch

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme.

Evangelische Kirchgemeinde Thal · Lutzenberg · Buechen · Staad

Neues BistroZeit als Treffpunkt

Am Samstag, 17. August 2019, öffnet das BistroZeit im neuen Kirchgemeindehaus in Thal das erste Mal seine Türen, mit einer festlichen Eröffnungsfeier zwischen 9–12 Uhr. Alle Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.

Treffpunkt für Jung und Alt

Das BistroZeit eignet sich zum Verweilen für Jung und Alt. Während die Erwachsenen ihre Zeit beim Znüni mit Kaffee und Gipfeli oder zum Zvieri bei einem Stück Kuchen geniessen, können sich die Kinder in der Spielecke verweilen.

Team BistroZeit

Das BistroZeit-Team, das sind Caroline Naeff, Manuela Forter, Martina Mark und Cäcilia Niederer, heisst Sie ab Dienstag, 20. August 2019, herzlich willkommen an folgenden Tagen:

Öffnungszeiten

Dienstagmorgen 9–11 Uhr
Dienstagnachmittag 14–17 Uhr
Donnerstagmorgen 9–11 Uhr

Kontakt und Auskünfte

Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg
Caroline Naeff, Tobelmülstrasse 9, 9425 Thal, Telefon 071 886 45 30



BistroZeit-Team: v.l. Manuela Forter, Martina Mark,
Caroline Naeff, Cäcilia Niederer
Foto: Stefan Gerth

Religiöse Erziehung – was geben wir unseren Kindern mit?

In unserem Land leben wir zusammen mit Menschen, die verschiedenen religiösen Traditionen folgen. Was leben wir der nächsten Generation davon vor? Ein Vormittag zum Kennenlernen und Austauschen.

Samstag, 14. September 2019

Evang. Kirchgemeindehaus Buechen,
Thalerstrasse 38a, 9422 Staad

- 9.30 Uhr: Ankunft/Begrüssungskaffee/Kinderhüte
- 10.00 Uhr: Vortrag von Pfrn. Martina Tapernoux, Trogen, danach Austausch/Gruppengespräche/Ausstellung
- 12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

(keine Anmeldung nötig)



Beratung bei jeder Energiefrage



Ob ein/e Hauseigentümer/in Sonnenenergie nutzen möchte, ein/e Mieter/in ein energieeffizientes Gerät sucht, eine Gemeinde Unterstützung bei der Energiebuchhaltung benötigt oder ein Gewerbetreibender seine Liegenschaft sanieren will: Den Start in jedes Energieprojekt bildet die Beratung. Diese Dienstleistung steht in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Inner- rhoden kostenlos zur Verfügung.

Im Auftrag der beiden Kantone Appenzell bietet der Verein Energie AR/AI neutrale und kostenlose Vorgehensberatung im Gebäudebereich an. Davon können Einwohnerinnen und Einwohner, Gewerbetreibende, Schulen, Verbände und Gemeinden profitieren.

Die Vorgehensberatung deckt den gesamten Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien ab. Das Beraterteam des Vereins unterstützt Liegenschaftsbesitzer bei Gebäudemodernisierungen (Wärmedämmung, Fensterersatz), der Sanierung der Haustechnik oder beim Heizungsersatz. Ebenso zeigt es die Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien auf und bietet Beratung rund um die Energieeffizienz bei Neubauprojekten. Ratsuchende sind beim Verein auch an der richtigen Stelle, wenn sie sich über konkrete Energiesparmassnahmen informieren wollen oder Tipps zum energiebewussten Verhalten suchen. Der Nutzen bleibt nicht aus: So können Haushalte beispielsweise mit LED-Beleuchtung oder Liegenschaftsbesitzer mit einer Gebäudesanierung Energie und somit Geld sparen und zudem einen eigenen Beitrag an die Energiewende leisten.

Die Beratung kann telefonisch oder auf Anmeldung auch bei der Geschäftsstelle des Vereins in Hundwil, bei der Bauverwaltung in Appenzell oder bei der Gemeindeverwaltung Heiden erfolgen. Die Mitglieder des Vereins Energie AR/AI haben darüber hinaus die Möglichkeit, kostenlose Beratung von bis zu einer Stunde bei sich zu Hause in Anspruch zu nehmen. Ebenso vermittelt das Berater- team Informationsunterlagen und die Adressen weiterer Fachleute.

Beratung, die über diese Grundleistung hinausgeht oder von Nicht-Mitgliedern gewünscht wird, kann das Beraterteam gegen Rechnung ebenfalls ausführen oder den Ratsuchenden an einen privaten Energiefachmann weitervermitteln.



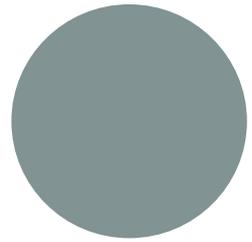
Die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden bieten kostenlose Energieberatung an.

Anstoss zu Eigenverantwortung

Beim Verein Energie AI/AR handelt es sich um eine Kooperation zwischen Kanton, Wirtschaft und Privaten, die durch Information zur Eigenverantwortung in der Energiepolitik anregen will. Vorstand und Mitglieder – die beiden Kantone Appenzell, 20 Ausser- rhoder Gemeinden, verschiedene Ge- werbe- und Industriebetriebe sowie Energieorganisationen und mehr als

400 Private – haben eine gemeinsame Vision: Das Appenzellerland soll möglichst wenig Energie verbrauchen (2000 Watt Gesellschaft) und diese soll möglichst aus erneuerbaren Quellen stammen. Sind auch Ihnen die effiziente Energienutzung und der Einsatz erneuerbarer Energien wichtige Anliegen? Dann werden Sie Mitglied. Sie profitieren von Vorgehensberatung, Vermittlung von Experten und ideeller Unterstützung:

Verein Energie AR/AI, Geschäftsstelle, Urnäserstrasse 872, 9064 Hundwil
Telefon 071 353 09 49, info@energie-ar-ai.ch, www.energie-ar-ai.ch



Bahnstudie: Touristische Potenzial- studie lanciert

Die Kantone Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen prüfen zurzeit, ob auf den drei Zahn- radstrecken Gais–Altstätten Stadt, Rorschach Hafen–Heiden und Rheineck–Walzenhausen sinnvolle Alternativen zum heutigen Bahn- gebot möglich sind. Die Gesamtergebnisse liegen in der ersten Jahreshälfte 2020 vor.

Die Bahnlinien weisen seit Jahren eine tenden- ziell rückläufige Nachfrage und einen sinken- den Kostendeckungsgrad auf. Ausserdem ste- hen in den nächsten Jahren grössere Investiti- onen in die Erneuerung der Infrastruktur und teilweise auch der Fahrzeuge an.

Die ersten Ergebnisse zu den Kriterien Wirt- schaftlichkeit, Umwelt- und Sicherheitsaspekte sowie Angebotsqualität, welche die Aspekte Angebotshäufigkeit, örtliche Erschliessung, Rei- sezeiten, Betriebsqualität und Fahrgastkomfort einbezieht, liegen vor. Noch nicht erhoben sind die Auswirkungen auf die Regionalwirtschaft, insbesondere das touristische Potenzial. Im Zen- trum stehen die künftigen Gästeströme. Dabei wird untersucht, welche Partnerschaften mit Destinationen im In- und Ausland einzugehen wären, um diese Gästeströme zu erschliessen. Im Rahmen der Studie wird auch die Bedeutung der drei Bahnen für den Tourismus in der Region aufgezeigt.

Die abschliessenden Ergebnisse werden in der ersten Hälfte 2020 vorliegen. Eine ersatz- lose Aufhebung der Bahnlinien kann bereits heute ausgeschlossen werden.



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 3. Quartal 2019

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Turnen 50+	Mo	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Kinderturnen	Mo	15.00–16.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Mo	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Sportgruppe für Frauen	Di	20.00–21.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	19.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel
------------------------	----	-------------	------------------------------

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15 Hausbesuche auf Anmeldung
----------------------	----------	---------------	--

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Juli 2019

Woche 27

Di 2.7. 11.30	Seniorentreff Mittagessen Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
---------------	--

Di 2.7. 19.00	Lutzenberger-Höck Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
---------------	--

Do 4.7. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Station, Schwendi, Heiden
------------------	---

Sa–So 6.7.–11.8.	Primarschule/Kindergarten, Sommerferien
------------------	---

Woche 28

Do 11.7. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr
------------------	---

Woche 31

Di 30.7. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
----------------	---

Mi 31.7. ab 19.00	OK Bildschachen und Verkehrsverein Wienacht-Lutzenberg 1. August-Feier auf dem Bildschachen Haufen, Lutzenberg
-------------------	--

August 2019

Woche 31

Do 1.8.	Nationalfeiertag
---------	------------------

Woche 32

Di 6.8. 19.00	Lutzenberger-Höck Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
---------------	--

Do 8.8. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
------------------	--

So 11.8. 10.00	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg See-Gottesdienst im Buebebädli, Altenrhein
----------------	--

Woche 33

Mo 12.8.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Sommerferien
----------	--

Di 13.8. 11.30	Seniorentreff Mittagessen Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
----------------	--

Mi 14.8. 19.30–21.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Waldpark Heiden
----------------------	--

Do 15.8. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr
------------------	---

Fr–So 16.–18.8.	Turnende Vereine und Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Dorfturnier Lutzenberg
-----------------	--

Woche 35

Di 27.8. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
----------------	---

Do 29.8. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Papiersammlung
------------------	---

September 2019

Woche 36

Di 3.9. 19.00	Lutzenberger-Höck Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
---------------	--

Woche 37

Di 10.9. 11.30	Seniorentreff Mittagessen Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
----------------	--

Mi 11.9. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg
----------------------	---

Do 12.9. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Station, Schwendi, Heiden
-------------------	---

Woche 39

Di 24.9. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
----------------	---

Do 26.9. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Grünabfuhr
------------------	---

Sa 28.9. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Altmetallsammlung
------------------	--